

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei obangeregter Rencontre mit dem Türken hatte es das Ansehen, als ob sie Raab belägern wollten, daher Herr Obrist Vallis, welcher mit seinem Regiment hinein kommandiert wurde, resolvierte auf erfolgende wirkliche Belagerung, weil er sich bei denen Ungarn einer Untreu besorgte, vor der Festung einen blinden Lärm machen zu lassen, um dadurch die Ungarn hinaus zu locken und selbe nit mehr in die Festung zu lassen.

Nachdem wir diese schöne Fortificationes rundherum besichtigt und bei dem Schloss uns wiederum von denen Basteien in die Stadt begeben, gingen wir den graden Weg, weil es schon spat war, zu Herrn Commendanten zum Nachtessen, allda es unterschiedliche Discurs gegeben. Dieser Herr Graf von Rappach ist derjenige, welcher als kaiserlicher Commissarius den regierenden Herzog von Mantua nacher Ungarn begleitet; sein Frau Mutter ist Obristhofmeisterin bei der regierenden Kaiserin gewesen. Sein Frau Gemahlin, eine wackere Dame, ist eine Freiin von Gerstorf aus Mähren und der Graf ist gar ein wackerer, verständiger Cavalier. In Ansehung dieses Herrn Grafens ist uns aller Orten große Ehr in der Festung widerfahren, sogar dass man auch aller Orten, wo wir vorbeigangen, zum Gewehr geloffen.

Gleich den Tag unserer Ankunft ist auf einem Schiff ein große metallene Muschel ankumben, welche zu Ofen unter der Erden gefunden worden und zu einem noch vom Kaiser Matthias aufgerichteten Röhrbrunnen gedient hatte. Diese Muschel ist nit allein wegen ihrer kunstreichen Arbeit, sondern auch wegen der Antiquität und darauf gegrabenen alten Schrift sehr rar und curios, weswegen selbe zu Wasser gar nacher Wien transportiert wird und wie man mutmaßet, in der Favorite aufgerichtet werden solle. Bei Herrn Commendanten haben wir die Zeitung vernumben, dass das tünebaldische Corpo sich der großen Handelsstadt Gradisca in Sclavonien solle bemächtigt haben.

Den 7. November haben wir bei denen Herrn P.P. Jesuitern auf dem Platz Mess gehört. Dieses ist ein überaus schöne Kirchen, ist auch ein schönes Collegium darbei, worinnen man usque ad Rhetoricam inclusive dociert. Von dieser Kirchen sein wir in die Domkirchen gängen, in welcher mit höchster Verwunderung zu sehen ist das großmächtige, dicke, mit Eisen beschlagene und dick überzogene Stadttor, in welches der auf Befehl des Herrn General von Schwarzenberg angeschraufte Petard ein gräuliches, großes Loch gerissen, auch das Tor völlig ausgehebt und weit in die Festung hinein geworfen hat, worbei sunderlich zu verwundern, dass das laufende Feuer anfangs nicht zünden wollte. Da stutzten die Türken, denen geantwortet wurde, es wäre nur ein Feuer angemacht worden, um sich bei der kalten Zeit zu